

**Tipps für Teilnehmer
und Teilnehmerinnen**



DEUTSCH

C1

INHALT

1 Leseverstehen	4
2 Hörverstehen	7
3 Schriftlicher Ausdruck (Schreiben)	12
4 Mündlicher Ausdruck (Sprechen)	16
5 Sprachliche Kompetenzen	20

Alle Prüfungsmaterialien, auch einzelne Teile, sind urheberrechtlich geschützt.

Herausgegeben von der telc GmbH, Frankfurt am Main

Alle Rechte vorbehalten

© 2007 by telc GmbH, Frankfurt am Main



Tipps für Teilnehmer und Teilnehmerinnen

DEUTSCH

C1

Tipps für Teilnehmer und Teilnehmerinnen

Auf den folgenden Seiten sind die wichtigsten Informationen über die telc Deutsch C1-Prüfung zusammengestellt, um Ihnen die Vorbereitung und die Arbeit mit den Modelltests zu erleichtern. Dazu werden die Aufgaben kurz erläutert und Hinweise darauf gegeben, was für eine erfolgreiche Bearbeitung des Tests wichtig ist. Insbesondere bei den offeneren Aufgaben zum Sprechen, Schreiben und auch Hören benötigen Sie einige Tipps, um jeweils ganz genau zu verstehen, was gefordert ist.

Ganz allgemein definiert der ‚Gemeinsame Europäische Referenzrahmen für Sprachen: lernen, lehren, beurteilen‘ (GER) die Stufe C1 so:

Ein Lerner oder eine Lernerin auf C1-Niveau ...

- kann ein **breites Spektrum anspruchsvoller, längerer Texte** verstehen und auch *implizite Bedeutungen erfassen*.
- kann sich **spontan und fließend** ausdrücken, ohne öfter deutlich erkennbar nach Worten suchen zu müssen.
- kann die Sprache im gesellschaftlichen und beruflichen Leben oder in Ausbildung und Studium **wirksam** und **flexibel** gebrauchen.
- kann sich **klar, strukturiert** und ausführlich zu **komplexen** Sachverhalten äußern und dabei verschiedene Mittel zur **Textverknüpfung** angemessen verwenden.

(GER, Kapitel 3.3, Hervorhebungen nicht im Original)

Hinweise zu den Antwortbogen

Viele Aufgaben werden per Computer ausgewertet. In diesen Fällen müssen Sie einen Antwortbogen ausfüllen, indem Sie mit einem Bleistift bestimmte Markierungen machen.

Die Aufgaben, bei denen Sie etwas schreiben müssen, werden von geschulten Korrektoren bewertet.

In beiden Fällen müssen Sie darauf achten, dass nur die Lösung auf dem jeweiligen Antwortbogen gültig ist. Was Sie ins Aufgabenheft schreiben, wird nicht bewertet!

1 Leseverstehen

Allgemein ist beim Lesen wichtig, den jeweils besten Lesestil anzuwenden, denn nur so lassen sich die Aufgaben in der vorgesehenen Zeit bewältigen. Dabei sollten Sie auch immer einmal auf die Uhr schauen, um zu kontrollieren, ob Sie den zeitlichen Rahmen einhalten.

Die Zeitangaben in den folgenden Hinweisen sind nur Vorschläge. Wie Sie sich die 100 Minuten für den Testteil Leseverstehen aufteilen, steht Ihnen frei, zumal die Textlängen in verschiedenen Testversionen leicht variieren. Alle Texte zusammen haben jedoch immer eine Länge von ca. 3000 Wörtern.

Bedenken Sie, dass Sie innerhalb des Zeitrahmens auch Ihre Lösungen auf das Antwortblatt übertragen müssen. Dafür benötigen Sie ca. 10 Minuten.

Es ist Ihnen selbst überlassen, in welcher Reihenfolge Sie die Aufgaben bearbeiten. Überlegen Sie vor der Prüfung, ob Sie zuerst die für Sie einfacheren oder schwierigeren Aufgaben lösen möchten, ob Sie sich zuerst Aufgaben mit höheren Punktzahlen vornehmen oder ob Sie sich vielleicht erst mit dem Korrekturlesen beschäftigen wollen.

Der Prüfungsteil besteht aus folgenden Aufgaben:

Leseverstehen 1: Textrekonstruktion

Zeit: ca. 15 Minuten

Textlänge: 400–500 Wörter

Hier müssen Sie aus acht Sätzen die passenden auswählen und in Textlücken einfügen. Dazu ist es wichtig, nicht nur auf den Inhalt zu achten, sondern auch auf die Grammatik. Ganz besonders sollten Sie auf Verknüpfungsmittel wie ‚außerdem‘ oder ‚deshalb‘ schauen, aber auch darauf, ob zum Beispiel Pronomen zum vorhergehenden Satz passen. In jede Lücke passt nur ein Satz.

Achtung: Zwei Sätze passen in keine Lücke!

Lesestil: Es kommt nicht darauf an, jedes einzelne Wort genau zu bedenken. Lesen Sie so, dass Sie die Struktur des Textes verstehen, und konzentrieren sie sich dann auf die Textstellen mit den Lücken, bzw. bei der alternativen Aufgabenstellung auf Anfang und Ende der Textteile.

Bewertung: 4 Punkte pro Satz, insgesamt: 24 Punkte

Leseverstehen 2: Selektives Lesen

Zeit: ca. 15 Minuten

Textlänge: 700–850 Wörter

Bei dieser Aufgabe sollen Sie feststellen, auf welchen von vier bis sechs Abschnitten des Textes sich zehn verschiedene Aussagen beziehen. Achten Sie besonders auf Formulierungen wie ‚Der Autor kritisiert ...‘ oder ‚Die Autorin bedauert ...‘, denn die Aufgaben sind so gestaltet, dass Sie neben dem Inhalt auch die Absicht des/der Textautors/in verstehen müssen.

Jede Aussage bezieht sich nur auf einen Textabschnitt. Es gibt Abschnitte, denen Sie mehrere Aussagen zuordnen können.

Lesestil: Hier benötigen Sie selektives Lesen, also einen Lesestil, der sich nur auf bestimmte Passagen aus dem Text konzentriert. Versuchen Sie schnell herauszufinden, wo sich die jeweils gesuchten Informationen im Text befinden und überprüfen Sie nur diese Stellen noch einmal genauer.

Bewertung: 2 Punkte pro richtig zugeordneter Aussage, insgesamt: 20 Punkte

Leseverstehen 3: Detailverstehen

Zeit: ca. 20 Minuten

Textlänge: 550–700 Wörter

Bei diesem Text geht es um Details, also um genaues Verstehen einzelner Informationen. Sie bekommen acht Aussagen und sollen entscheiden, ob die jeweilige Information dem Textinhalt entspricht (‚richtig‘), dem Textinhalt nicht entspricht (‚falsch‘) oder ob der Text nichts dazu sagt. Dabei ist es wichtig, auf jeden Teil der jeweiligen Aussage zu achten, denn schon eine falsche Information innerhalb eines Satzes macht die ganze Aussage falsch. Am schwierigsten ist es, den Unterschied zwischen ‚falsch‘ und ‚nicht im Text‘ festzustellen. Markieren Sie ‚steht nicht im Text‘, wenn die Aussage theoretisch richtig sein könnte, keiner Textstelle widerspricht, aber so nicht im Text genannt wird. Entscheiden Sie nicht einfach nach Ihrem Wissen über das Thema. Der Text vertritt vielleicht eine andere Ansicht, und Sie können nicht wissen, ob er möglicherweise nichts zu einem Thema sagt. Die Aussagen sind in derselben Reihenfolge angeordnet, in der die lösungsrelevanten Stellen im Text vorkommen.

Lesestil: Lesen Sie den Text genau. Stellen, auf die sich eine der Aussagen aus der Aufgabe beziehen, sollten Sie bis ins Detail verstehen.

Bewertung: 2 Punkte pro richtiger Auswahl, insgesamt: 20 Punkte

Leseverstehen 4a: Zusammenfassung

Zeit: ca. 20 Minuten

Textlänge: 1000–1150 Wörter

Als vierte Aufgabe bekommen Sie einen langen Text, zu dem Sie aus vier Zusammenfassungen die treffendste auswählen sollen. Achten Sie vor allem darauf, ob alle Hauptpunkte des Textes in der von Ihnen gewählten Zusammenfassung genannt werden.

Eine Zusammenfassung ist die richtige Wahl, aber auch die anderen drei sind nicht völlig falsch, d.h. sie enthalten viele Informationen aus dem Text. Die beste Zusammenfassung erkennen Sie daran, dass alle wesentlichen Informationen wiedergegeben werden. In der zweitbesten Zusammenfassung (für deren Wahl Sie auch noch einige Punkte bekommen) sind fast alle Hauptinformationen, bei der drittbesten auch noch einige und bei der schlechtesten sehr wenige wichtige Informationen enthalten. Je weniger relevante Informationen die Zusammenfassung enthält, desto mehr nebensächliche Aspekte werden genannt, z.B. unwichtige Details oder unwesentliche Beispiele. Auch ist es möglich, dass die Struktur der Argumentation in den schlechteren Zusammenfassungen nicht klar deutlich wird.

Lesestil: Sie sollten diesen Text eher global lesen, um sich zu orientieren. Achten Sie auf die Struktur und die verschiedenen Hauptthemen, die Sie dann in der Zusammenfassung identifizieren müssen.

Bewertung: 12 Punkte (für die Wahl der zweitbesten Zusammenfassung noch 8 Punkte, der drittbesten 4 Punkte und der schlechtesten 0 Punkte)

Leseverstehen 4b: Wortschatz

Zeit: ca. 10 Minuten

Diese Aufgabe bezieht sich auf den Text aus Aufgabe 4a. Sie sollen zu 20 verschiedenen Synonymen oder Umschreibungen die passenden Wörter aus dem Text finden. Die Wortdefinitionen sind nach Textteilen angeordnet.

Die Lösung besteht immer nur aus einem Wort. Ob Sie für das entsprechende Wort die Form wählen, die grammatikalisch in den Text passt, oder die Grundform, also z.B. einen Infinitiv, steht Ihnen frei.

Lesestil: Lesen Sie ganz genau und achten Sie auf die Bedeutung einzelner Ausdrücke.

Bewertung: 1 Punkt pro richtig gefundenem Wort, insgesamt: 20 Punkte

Tipp: Sie können diese Aufgabe auch vor Aufgabe 4 lösen. Vielleicht können Sie die beste Zusammenfassung leichter finden, wenn Sie sich vorher mit genauen Wortbedeutungen beschäftigen.

Leseverstehen 5: Korrekturlesen

Zeit: ca. 10 Minuten

Textlänge: 22 Zeilen

Hier bekommen Sie einen Text, der Fehler enthält, die Sie identifizieren sollen. Dabei kann es sich um Fehler in der Orthografie, Interpunktion, Wortwahl oder Grammatik handeln. Bei jeder Zeile sollen Sie entscheiden, ob diese Zeile korrekt ist oder nicht. Wenn Sie einen Fehler finden, sollen Sie ihn verbessern. Wenn Sie keinen Fehler finden, machen Sie ein Häkchen (✓).

Jede Zeile kann nur einen Fehler enthalten.

Lesestil: Für diese Aufgabe benötigen Sie detailliertes Lesen, wobei Sie ganz genau auf jedes Wort, auf Zeichensetzung, aber auch auf Satzstrukturen achten müssen.

Bewertung: 1 Punkt pro richtig verbessertem Fehler oder als korrekt gekennzeichnete Zeile, insgesamt: 22 Punkte

2 Hörverstehen

Der Prüfungsteil Hören besteht aus folgenden drei Teilen, deren Zeitrahmen durch die Tonaufnahme vorgegeben ist. Insgesamt dauert dieser Testteil ca. 55 Minuten, inklusive 10 Minuten für die Übertragung der Lösungen auf den Antwortbogen.

Hörverstehen 1: Globalverstehen

Zeit: ca. 5 Minuten (zweimal)

Den ersten Teil hören Sie zweimal. Beide Male geht es um die Aussagen von acht Sprechern und Sprecherinnen (jeweils etwa 30–45 Sekunden). In der ersten Aufgabe sollen Sie die Meinungen der Personen im Allgemeinen identifizieren. Dazu werden drei Möglichkeiten gegeben, die entsprechend zuzuordnen sind.

Beim zweiten Hören geht es um den konkreten Inhalt der Äußerungen. Dazu bekommen Sie zehn Aussagen, die Sie den acht Sprechern/innen zuordnen sollen. Hier sind die Informationen anders formuliert als in der Aufnahme, die Sie hören. Zwei Aussagen passen zu keiner der acht Personen, d.h. zu jeder Person gehört nur eine Aussage.

Hörstil: Versuchen Sie, den Aussagen im Großen Ganzen zu folgen. Wenn Sie einzelne Wörter nicht gut verstehen, denken Sie nicht darüber nach, sondern versuchen Sie lieber, die allgemeine Richtung der Aussage herauszuhören.

Bewertung:

Teil 1: 1 Punkt pro richtig zugeordneter Aussage, insgesamt: 8 Punkte

Teil 2: 3 Punkte pro richtig zugeordnetem Satz, insgesamt: 24 Punkte

Hörverstehen 2: Detailverstehen

Zeit: 4–5 Minuten

Den zweiten Text hören Sie nur einmal. Hier sprechen zwei oder mehr Menschen miteinander über ein Thema, zum Beispiel in Form eines Radiointerviews oder einer Gesprächsrunde. Sie bekommen zehn Sätze, die das Gehörte mit anderen Worten formulieren. Sie müssen so genau zuhören, dass Sie Lücken in diesen Sätzen ausfüllen können. Es fehlen bis zu vier Wörter oder auch Zahlen pro Lücke. Orthografiefehler werden nicht negativ bewertet, solange das Wort klar erkennbar bleibt.

Hörstil: Jetzt ist es wichtig, auf einzelne Wörter und Wortgruppen zu achten. Markieren Sie sich in der Vorbereitungszeit ganz genau, welche Schlüsselwörter Sie in den Aufgaben finden, so dass Sie dann beim Hören genau diese Stellen im Text identifizieren können.

Bewertung: 2 Punkte pro richtig ausgefüllter Lücke, insgesamt: 20 Punkte

Hörverstehen 3: Informationstransfer

Zeit: ca. 10 Minuten

Teil 3 hören Sie einmal. Die Aufgabe ist offener als die anderen: Sie sollen bei einem Vortrag so mitschreiben, dass eine nicht anwesende Person Ihre Notizen gut verstehen könnte. Dabei können Sie Stichworte notieren, aber auch kurze Sätze. Grammatik- oder Rechtschreibfehler werden nicht bewertet, solange man Ihre Antwort noch ohne Probleme verstehen kann.

In der Aufgabe finden Sie schon die Struktur des Vortrags vorgegeben. Es kann auch sein, dass Sie in dem Strukturschema einen Oberpunkt ergänzen müssen.

Sie sehen anhand der vorgegebenen Struktur, wie viele Punkte Sie zu welchem Teil des Vortrags notieren sollen. Es kann sein, dass der Text mehr Informationen enthält. In diesem Fall suchen Sie diejenigen aus, die Sie am sichersten verstanden haben.

Hörstil: Sie müssen sowohl die Gesamtstruktur des Textes verstehen als auch einzelne Informationen identifizieren, die Sie für Ihre Mitschrift benötigen.

Bewertung: 1 Punkt pro richtig mitgeschriebenem Stichwort, insgesamt umgerechnet in: 20 Punkte

Für jedes korrekte Stichwort gibt es einen Punkt. Nach folgender Tabelle werden diese Punkte im Modelltest 1 gewertet:

Erreichte Punktzahl	Endbewertung
12–10	A
9–7	B
6–4	C
3–0	D

Die mögliche Punktzahl ist nicht bei jeder telc Deutsch C1-Prüfung gleich, da die Texte leicht variieren. Aus diesem Grund erfolgt immer die Umrechnung in die Stufen A, B, C und D. Bei der Errechnung Ihres Gesamtergebnisses für die Prüfung erhalten Sie unabhängig von der jeweiligen Aufgabe immer folgende Punktwerte:

Bewertung HV3	Punkte für die Gesamtwertung
A	20
B	14
C	8
D	0

Damit Sie sehen, wie die Mitschrift aussehen soll, folgen eine gelungene und zwei fehlerhafte Lösungen der Aufgabe aus Modelltest 1.

Musterlösung zum HV ‚Erfolgreiche Geschäftsideen‘**1. Grundprinzipien des Geschäftsmodells**

- So einfach wie möglich!
- Der Tee wird billiger angeboten.
- Verkauf nur über Versandhandel über das Internet
- Verkauf von nur einer Sorte Tee: Darjeeling
- nur Verkauf von großen Mengen (1-Kilopackungen)

5 Punkte**2. Geschäftsdaten**

Mitarbeiter

- 15

Jahresumsatz

- 7,5 Millionen Euro

1 Punkt**3. Werbestrategie**

- keine Marktanalysen
- keine Markteintrittsstrategie
- Werbung durch Mund-zu-Mund-Propaganda

3 Punkte**4. Strategie der Konkurrenz**

- Konkurrenz kopiert die Teekampagne, z.B. die Verpackung

1 Punkt**5. Zukunftspläne**

- beim Prinzip ‚Einfachheit‘ bleiben, deshalb bei der Produktpalette bleiben
- Expansion ins Ausland (Japan)

2 Punkte**Bewertung insgesamt: 12 Punkte = A**

Beispiel für eine nicht gut gelungene Leistung:**1. Grundprinzipien des Geschäftsmodells**

- So einfach wie möglich!
- Der Tee wird billiger angeboten.
- Verkauf nur über Versandhandel über das Internet
- Darjeeling

unklar: Ist Darjeeling das einzige Produkt? das wichtigste? Ein Produkt kann kein Geschäftsprinzip sein.

- 1-Kilopackungen

Es fehlt die Erklärung: nur 1-kg-Packungen (damit der Verkaufspreis niedriger wird)

nur 3 Antworten korrekt = 3 Punkte

2. Geschäftsdaten

Mitarbeiter

- 15

Jahresumsatz

- 7,5 Millionen Euro

korrekt = 1 Punkt

3. Werbestrategie

- keine Marktanalysen
- keine Markteintrittsstrategie
- indischer Botschafter

unklar: Was hat er mit Werbung zu tun?

2 Antworten korrekt = 2 Punkte

4. Strategie der Konkurrenz

- Konkurrenz kopiert

unklar: Was kopiert die Konkurrenz?

nicht korrekt = 0 Punkte

5. Zukunftspläne

- beim Prinzip ‚Einfachheit‘ bleiben
- Tee in Japan

unklar: Wird Tee aus Japan importiert? dort verkauft?

eine Antwort korrekt = 1 Punkt

Bewertung insgesamt: 7 Punkte = B

Beispiel für eine nicht gelungene Leistung:**1. Grundprinzipien des Geschäftsmodells**

- So einfach wie möglich!
- billig
- Darjeeling
- 1-Kilopackungen
- _____

unklar: Was ist billig? Hat der Tee eine schlechte Qualität?

unklar: Ist Darjeeling das einzige Produkt? das wichtigste? Ein Produkt kann kein Geschäftsprinzip sein. Es fehlt die Erklärung: nur 1-kg-Packungen (damit der Verkaufspreis niedriger wird)

nur 1 Antwort korrekt = 1 Punkt

2. Geschäftsdaten

Mitarbeiter

- 15

Jahresumsatz

- 7,5

unklar: 7,5 Millionen wovon?

nicht korrekt = 0 Punkte

3. Werbestrategie

- keine Marktanalysen
- keine Markteintrittsstrategie
- indischer Botschafter

unklar: Was hat er mit Werbung zu tun?

2 Antworten korrekt = 2 Punkte

4. Strategie der Konkurrenz

- Konkurrenz kopiert

unklar: Was kopiert die Konkurrenz?

nicht korrekt = 0 Punkte

5. Zukunftspläne

- Einfachheit
- Tee in Japan

unklar: Was ist einfach? Was hat das mit der Zukunft zu tun?

unklar: Wird Tee aus Japan importiert? dort verkauft?

keine Antwort korrekt = 0 Punkte

Bewertung insgesamt: 3 Punkte = D

3 Schriftlicher Ausdruck

Beim Schriftlichen Ausdruck geht es darum, dass Sie korrekte Texte auf hohem Niveau schreiben sollen, die insbesondere komplexe Satzstrukturen (also z.B. Nebensätze) und einen breiten Wortschatz zeigen.

Es reicht nicht aus, das jeweilige Thema nur inhaltlich ausreichend zu behandeln. Vergessen Sie nicht, dass Sie im Test Ihre Sprachkompetenz im Schreiben beweisen sollen, nicht in erster Linie Ihren Ideenreichtum im inhaltlichen Bereich.

Schreiben: Pflicht- und Wahlaufgabe

Zeit: 60 Minuten

Sie haben eine Stunde Zeit, um zwei Texte von mindestens 200 und 150 Wörtern Länge zu schreiben. Das bedeutet: Es ist sehr wichtig, die Zeit gut zu nutzen. Überlegen Sie nicht zu lange und fertigen Sie vor allem keine ausführlichen Notizen an. Es ist dringend davon abzuraten, den Text zuerst vorzuschreiben und dann noch einmal abzuschreiben.

Das erste Thema steht fest; bei der zweiten Aufgabe können Sie unter vier Themen wählen. Dabei geht es um verschiedene Textsorten. Es gibt Themen, bei denen Sie argumentieren und Stellung nehmen müssen. Bei anderen sollen Sie etwas beschreiben, einen Bericht oder Zeitungsartikel aufsetzen, einen persönlichen oder geschäftlichen Brief verfassen, eine Buch- oder Filmkritik schreiben usw. Dabei ist wichtig, dass Sie Ihre sprachlichen Mittel der jeweiligen Textsorte anpassen, also zum Beispiel einen persönlichen Brief anders formulieren als einen Zeitungsartikel, sowohl in Bezug auf sprachliche Strukturen als auch auf den Wortschatz. Außerdem sollten Sie immer daran denken, für wen Sie aus welchem Anlass schreiben. Insgesamt müssen Ihre Texte also auf die in der Aufgabe vorgegebene Situation abgestimmt sein.

Das heißt beispielsweise, dass Sie einen Brief an einen Freund mit passender Gruß- und Abschlussformel versehen, als Anrede ‚Du‘ wählen und insgesamt einen persönlichen Tonfall anschlagen. Für einen Artikel in der Zeitung dagegen müssen Sie sachlich schreiben, brauchen eine effektive Einleitung sowie eine klare Gliederung.

Bewertung:

Ihre Texte werden aufgrund der Definitionen des Europäischen Referenzrahmens für die Stufe C1 nach folgenden Kriterien beurteilt:

- 1. Aufgabengerechtheit**
- 2. Korrektheit**
- 3. Repertoire**
- 4. Angemessenheit**

Weitere Details dazu finden Sie im Modelltest.

Auf der folgenden Seite soll ein Beispieltext die Bewertung verdeutlichen.

Thema: Wie kann Sprachenlernen dazu beitragen, Vorurteile abzubauen?

Beispiel 1:

*Es ist immer interessant und spannend, eine Sprache zu lernen. Es dauert manchmal lange, aber es lohnt sich **sicherlich**. Warum ist es eigentlich nützlich?*

*Wenn man Sprachen lernt, kann man **außer** der Grammatik und der Aussprache die Kultur des gegebenen Sprachgebietes kennenlernen. Man braucht diese Kenntnis, um sich auch in der Sprache besser **orientieren zu können**.*

***Unter Kultur versteht man** die verschiedenen Bräuche, die Sprache und die Religion eines Volks. Es ist eindeutig, dass wegen der Vielfalt der menschlichen Kulturen, eine Vielfalt von verschiedenen Menschen auf der Erde **zu finden ist**.*

*Eine Charakteristika der Menschheit bilden die Vorurteile. Man mag **z.B.** die Afros oder die Chinesen nicht. Was sind die Gründe **dafür**? **Einerseits** sind einige Menschen fremd zu uns, und man fürchtet sich vor dem Fremden; **andererseits** hört man viel Geplauder über diesen und jenen, es „hilft“ uns falsche Konklusionen heranziehen zu sollen und schlechte Entscheidungen zu treffen.*

*Wenn man **diese** „Vorurteil-Probleme“ **bezüglich** verschiedener Völker vorbeugen möchte, ist es nützlich also Sprachen zu lernen. In der heutigen Welt hat man die Gelegenheit ins Ausland fahren zu können. Wenn jemand großes Interesse an einer Fremdsprache hat, fährt er in solche Länder, wo die Sprache **verwendet** wird, damit man dort die beste Möglichkeit zu üben hat. Man kann nicht in eine Kultur geraten, ohne es zu merken. Der Mensch braucht immer eine Gemeinde, man sucht andere, mit denen man gut umgehen kann. Wenn jemand **nach einer Weile** im Ausland nach Hause zurückkehrt, kann sich solche Gedanken machen: „Bisher hab' ich diese Menschen nicht verstanden, aber heute ist es schon anders“ oder „Ich hatte vor der Reise ins Ausland **Befürchtungen** – sie sind schon vorbei, ich möchte zurück!“*

*Das Sprachenlernen kann meines Achtsens sehr mich dem **Abbau** der Vorurteile gegenüber andere Menschen **beitragen**.*

282 Wörter

Einige gelungene Formulierungen sind **fett** gedruckt.

Sie zeigen im Einzelnen:

- einen breiten Wortschatz: sicherlich, verstehen unter, bezüglich, verwendet, Befürchtungen, Abbau, beitragen
- sichere Beherrschung schwieriger grammatische Konstruktionen: Präposition (außer), Infinitiv mit ‚zu‘ und Modalverb (orientieren zu können), Passiversatzform (zu finden ist)
- Verbindungen zwischen Sätzen/Satzteilen: z.B., dafür, einerseits – andererseits, diese

Der Text enthält auch verschiedene Fehler, zum Beispiel:

- falsch verwendete Wörter: Geplauder, Konklusionen, geraten, Gemeinde
- Grammatikfehler: diese „Vorurteil-Probleme“ ... vorbeugen; ist es nützlich also Sprachen zu lernen; sehr mich ... beitragen
- misslungene Satzverbindungen: Wenn jemand ... hat, fährt er ..., damit man; ... hört man viel Geplauder über diesen und jenen, es „hilft“ ...

Bedenkt man die hohe Wortzahl in der knappen Zeit, sind diese Fehler als zwar störend, aber noch akzeptabel zu bewerten.

Das bedeutet: In der Korrektheit und auch bezüglich der im Punkt ‚Aufgabengerechtigkeit‘ geforderten Präzision und Klarheit bekommt dieser Text zwar eine gute Bewertung, aber mit leichten Abzügen wegen der Fehler, ungeschickten Formulierungen und dadurch nicht sofort verständlichen Stellen. Andererseits ist das Repertoire breit, und der Text ist insgesamt angemessen geschrieben und klar strukturiert.

Damit hat der Teilnehmer diese Teilaufgabe erfolgreich gelöst.

Aufgabengerechtigkeit: B

Korrektheit: B

Repertoire: A

Angemessenheit: A

Beispiel 2:

*Die Vorurteile entstehen meistens durch **Unwissen** über andere Menschen, andere Kulturen, andere Rituale. Die Religion spielt dabei auch eine, **nicht zu unterschätzende**, Rolle. Aber die größte Vorurteile entstehen dadurch, dass man die Sprache von anderen Mitmenschen nicht versteht. Es ist **dabei** egal, ob man sich als deutscher Tourist in Frankreich **befindet** oder als italienischer Gastarbeiter Eisdieler in Stuttgart betreibt.*

***Durch das Erlernen** von Fremdsprachen, brechen die Barrieren, das Verständnis für andere erhöht sich automatisch. Auch manches was einem vielleicht unlogisch erscheint, kann erläutert und erklärt werden. Mit den eigenen Worten, sein Vorhaben zu deuten, öffnet viele Türen.*

*Besonders für Menschen, die im Ausland leben und aus den fremden Kulturen kommen, ist wichtig neue Sprache zu lernen. **Das** kann man heute in Deutschland sehr gut beobachten. Kinder mit **migrations Hintergrund** ohne Sprachprobleme haben **in der Regel** keine Probleme in der Schule. Sie sind automatisch bei ihren Mitschülern anerkannt, und haben weniger Integrationsprobleme.*

Sprache öffnet die Türen zu anderen Welt.

158 Wörter

Einige gelungene Formulierungen sind **fett** gedruckt.

Sie zeigen im Einzelnen:

- einen breiten Wortschatz: Unwissen, sich befindet, in der Regel, Migrationshintergrund
- Beherrschung schwieriger grammatische Konstruktionen: zu + Partizip I als Attribut (nicht zu unterschätzende), Nominalisierung (das Erlernen)
- Verbindungen zwischen Sätzen/Satzteilen: dabei, das

Inhaltlich ist der Text in Ordnung, denn es wird klar argumentiert und die Aussage mit Beispielen verdeutlicht.

Der Text enthält jedoch einige Fehler, zum Beispiel: die größte Vorurteile, ___ Eisdieler betreibt, Barrieren, ist ___ wichtig ___ neue Sprache, zu ___ anderen Welt ...; viele Kommafehler Auch sind manche Formulierungen nicht sehr elegant, zum Beispiel: die Sprache von anderen Mitmenschen, brechen die Barrieren, ‚das‘ als Satzverbindung

Insgesamt ist der Text auch recht kurz und damit die Aufgabe, mindestens 200 Wörter zu schreiben, nicht vollständig erfüllt. Wenn man die Sätze analysiert, zeigt sich, dass viele kurze Sätze nebeneinander stehen.

Das bedeutet: Es gibt wegen der Kürze Abzüge in Aufgabengerechtigkeit, wegen der Fehler eine schlechte Bewertung für Korrektheit, wegen der teilweise recht einfachen Strukturen im Satzbau und wegen des etwas eingeschränkten Wortschatzes auch Abzüge beim Kriterium Repertoire und bei Angemessenheit wegen der durchgängigen (wenn auch einfachen) Verknüpfung der Sätze sowie Strukturierung des ganzen Textes wieder eine etwas bessere Bewertung.

Aufgabengerechtigkeit: B

Korrektheit: C

Repertoire: C

Angemessenheit: B

Beispiel 3:

Wenn man eine Fremdsprache lernt, dann werden mehre Türen öffnen. Und wenn man durch diesen Türen lauft, dann gibt es die Möglichkeit, Vorurteile abzubauen. Zum Beispiel, bei einem Schulumtausch in einem Fremden Land muß man mit einer Hostfamilie wohnen. Man muß jeden Tag die Sprache üben und von diesem ganzen einfachen „Tagesleben“ lernt man wie andere Leute wohnen; wie andere Leute mit ein ander die Zeit verbringen; wie andere Kulturen funktionieren u.s.Wörter Von diesen Erfahrungen hat man mehr Verständnis über andere Kulturen und mit diesem Verständnis baut man seine eigene Vorurteile ab. Wenn man eine Sprache lernt, fährt man (normalerweise) am mindestens einmal dahin, nach dem Land, woraus die Sprache stammt. Dort kann man natürlich die Sprache üben aber was wichtiger ist, ist das man die Möglichkeit hat zu verstehen, wie es ist in einem Fremden Land, zu sein. Mit Sprachenlernen ist dieses Gefühl nicht so schlimm wie es kann sein, ohne Erkenntnisse von der Sprache zu haben aber eines Tages wird es ein bißchen schwer sein (z.B. einen Komputer zu kaufen) und mit Verständnis wie es sich fühlt, wenn man nicht 100% verstehen kann, dann könnte man mehr Geduld mit Fremden in seinem eigenen Land haben, und noch die Vorurteile abzubauen.

202 Wörter

Dieser Texte ist inhaltlich in Ordnung, aber die Sprachkompetenz liegt deutlich unter dem Niveau C1. Fehler häufen sich so, dass man teilweise im Lesen stockt. Vieles ist ungeschickt ausgedrückt, weil das sprachliche Repertoire nicht ausreicht. So wirkt der Text insgesamt nicht flüssig geschrieben.

Aufgabengerechtigkeit: C

Korrektheit: D

Repertoire: C

Angemessenheit: C

4 Mündlicher Ausdruck

Beim Sprechen kann es leicht passieren, dass man eher einfache Strukturen wählt. Sie sollen aber nicht nur einen inhaltlich sinnvollen Beitrag zum jeweiligen Thema leisten, sondern auch Ihre sprachliche Kompetenz unter Beweis stellen. Achten Sie darauf, einen breiten Wortschatz zu zeigen, und wagen Sie auch hin und wieder kompliziertere Konstruktionen, seien es Nebensätze, Passiv, Konjunktiv, Nominalisierungen oder andere. Selbstverständlich müssen solche Konstruktionen auch in den Zusammenhang passen und flüssig gesprochen werden!

Die Mündliche Prüfung ist eine Paarprüfung, d.h. Sie werden mit einem/er Partner/in zusammen geprüft. Bei ungeraden Kandidatenzahlen bilden drei Teilnehmer/innen die Prüfungsgruppe. Der mündliche Teil dauert ca. 16 Minuten, bei Dreierprüfungen entsprechend länger.

Sie sollen in erster Linie mit dem/der anderen Teilnehmer/in kommunizieren, nicht mit dem/der Prüfer/in. Dazu gehört, dass Sie Ihre/n Partner/in ansehen, direkt ansprechen, auf seine/ihre Aussagen reagieren und auch aktiv zuhören, wenn er/sie einen längeren Redebeitrag hat.

Die mündliche Prüfung besteht aus folgenden Teilen:

Mündliche Aufgabe 1: Gespräch/Interview

Zeit: 3–4 Minuten

Eine/r der Prüfer/innen fragt Sie, wie gut Sie den oder die andere/n Teilnehmer/in kennen. Wenn Sie sich untereinander nicht kennen, bittet der/die Prüfer/in Sie, sich vorzustellen. Wenn Sie sich schon kennen, bittet der/die Prüfer/in Sie, etwas über den/die andere/n Teilnehmer/in zu erzählen.

Dann bekommt jede/r Teilnehmer/in eine Themenkarte. Stellen Sie sich gegenseitig Fragen zum Thema. Die Fragen oder Stichworte auf der Themenkarte helfen Ihnen dabei, aber Sie können auch andere Aspekte ins Gespräch bringen.

Nach einiger Zeit beteiligt sich auch Ihr/e Prüfer/in an dem Gespräch.

Mündliche Aufgabe 2: Präsentation

Zeit: insgesamt 4–6 Minuten, d.h. ca. 2 Minuten pro Teilnehmer/in

Der/die Prüfer/in gibt Ihnen eine Themenkarte mit zwei Themen. Sie haben kurz Zeit, um sich für eines davon zu entscheiden und sich etwas zum Thema zu überlegen. Dann sollen Sie etwa eineinhalb bis zwei Minuten zu dem Thema sprechen. Der/die Prüfer/in weist Sie darauf hin, wenn Ihre Sprechzeit zu Ende ist.

Nach Ihrer Präsentation stellt Ihnen der/die andere Teilnehmer/in einige Fragen. Antworten Sie darauf möglichst kurz und präzise.

Der/Die andere Teilnehmer/in bekommt eine Themenkarte zu anderen Themen. Während seiner/ihrer Präsentation überlegen Sie sich ihrerseits Fragen zu dem Vortrag.

Mündliche Aufgabe 3: Diskussion

Zeit: 4–5 Minuten

Der/die Prüfer/in legt ein Blatt mit einer Frage oder Aussage auf den Tisch, zu der Sie diskutieren sollen. Sind Sie auch der Meinung? Haben Sie eine andere Ansicht? Nennen Sie Gründe für Ihre Ansicht oder Beispiele, die Ihre Meinung unterstützen. Nehmen Sie Stellung zu den Meinungen Ihrer Gesprächspartner.

Nach einiger Zeit beteiligt sich eine/r der Prüfer/innen auch am Gespräch.

Mündliche Aufgabe 4: Zusammenfassung

Zeit: insgesamt 1–1,5 Minuten, d.h. ca. eine halbe Minute pro Teilnehmer/in

Zu einem bestimmten Zeitpunkt während der Prüfung bittet der Prüfer/die Prüferin Sie zusammenzufassen, was in den letzten zwei bis drei Minuten gesagt wurde. Das kann zu einem beliebigen Zeitpunkt passieren; Sie sollten also während der gesamten Prüfung gut Acht geben und darauf vorbereitet sein, den bisherigen Gesprächsinhalt zusammenzufassen.

Stellen Sie sich vor, eine Person, die nicht anwesend war, möchte wissen, wie ein Teil der Prüfung verlaufen ist. Zusammenfassen bedeutet in dieser Situation nicht, alles Gesagte nachzuerzählen, sondern es knapp zusammenzufassen. Dazu sollten Sie zuerst das Thema des entsprechenden Gesprächsabschnitts nennen, dann den Verlauf des Dialogs oder der Präsentation klar strukturiert darstellen und dies schließlich mit einem Satzsatz abrunden, der vielleicht das Gesprächsergebnis oder das Hauptthema noch einmal kurz und klar benennt.

Die Aufgabe besteht nicht darin, dass sie noch einmal Ihre eigene Position zu einem Thema vertreten oder neue Aspekte dazu formulieren. Stellen Sie nur dar, was vorher schon gesagt wurde.

Bewertung:

Die Prüfer/innen bewerten Ihre Leistung in Anlehnung an den Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen danach, inwieweit sie folgenden Kriterien entsprechen:

- 1. Aufgabengerechtigkeit**
- 2. Interaktion**
- 3. Flüssigkeit**
- 4. Repertoire**
- 5. Grammatische Richtigkeit**
- 6. Aussprache und Intonation**

Weitere Details dazu finden Sie im Modelltest.

Im Folgenden soll ein kleiner Ausschnitt aus einer Prüfung die Kriterien verdeutlichen.

Beispiel:

Zum folgenden Beispiel werden nicht alle Bewertungen angegeben, weil der transkribierte Gesprächsausschnitt einerseits zu kurz ist, um die Aufgabengerechtigkeit zu beurteilen, und andererseits Interaktion, Flüssigkeit sowie Ansprache aufgrund der verschriftlichten Version nicht zu beurteilen sind.

Kandidatin B hat eine Präsentation über ein Vorstellungsgespräch gehalten. Sie hat berichtet, dass sie große Angst hatte und sehr nervös war, aber schließlich die Stelle doch bekam, obwohl zwei Kokurrentinnen als Germanistinnen einen Vorteil hatten. Kandidatin A stellt eine Anschlussfrage:

A: *Ich habe sehr viel Angst vor solchen Gespräche, welche Räte mir gebe?*

B: *Zuerst soll man viel alle, alle beste Seite für für für eigene Person ja und äh sein ja wissen, dass sie sehr gut sind und sie müssen das in der Meinung ja haben dass du gut so bist und dass du schaffst. Aber ich finde keine gute Räten ja, weil ich so gestresst war.*

C: *Du hast es aber trotzdem geschafft. Und jetzt kommt meine Frage: Wie hast du das eigentlich gemacht? Ist das wegen deine eh deines Durchsetzungsvermögen – d.h. du konntest dich da gut durchsetzen – oder ist das wegen deiner Ausbildung oder wegen deiner persönlichen Einstellung zu dem Gespräch, weil wie gesagt, Germanistikstudenten sollten besser echt gut sein. Dann kommst du und sagst „Ich studiere noch“ und bist ja am Ende ausgewählt.*

B: *Ja also, das war eine Arbeit im Marketingabteilung Also meine ökonomische Ausbildung ja war sehr hilfreich und ja, wie ich gesagt habe, könnten die beiden Mädchen Englisch nicht so gut ja und ich kann ganz gut Englisch und auch Russisch sprechen ja und ich hatten Führerschein und weil die beide Mädchen hatten nicht.*

A stellt eine inhaltlich interessante Frage, aber macht grundlegende Grammatikfehler, die nicht akzeptabel sind. Ihre Leistung ist in diesem Moment deutlich unter C1 angesiedelt.

B antwortet mit vielen Stockungen und Neuansätzen, die in der Verschriftlichung hier nur teilweise angedeutet werden (Flüssigkeit: C).

Das Repertoire ist nicht breit, zum Beispiel verwendet sie oft das Adjektiv ‚gut‘, und die Mitbewerberinnen sind ‚Mädchen‘. Allerdings zeigt ‚hilfreich‘ einen eher breiteren Wortschatz. Der Satzbau ist einfach. (Repertoire: C)

Bei der grammatischen Korrektheit gibt es große Defizite. Es ist zwar normal, dass man in der gesprochenen Sprache immer wieder Fehler macht; das passiert auch Muttersprachlern. Aber es ist teilweise kaum zu verstehen, was B ausdrücken möchte, zum Beispiel ‚alle beste Seite für eigene Person sein‘, der falsche Plural ‚Räten‘ oder ‚könnten‘ mit falsch eingesetztem Konjunktiv. (Grammatische Richtigkeit: D).

C spricht auf dem Niveau C1. Inhaltlich trägt er auf angemessene Weise zum Gespräch bei, d.h. er erläutert zum Beispiel hier seine Frage. Dabei spricht er recht flüssig.

Das Repertoire ist breit. Im Wortschatz zeigt C Kompetenz durch Ausdrücke wie ‚Durchsetzungsvermögen‘ oder ‚persönliche Einstellung‘.

Da er mit zwei Komilitoninnen spricht, ist es auch richtig, dass er umgangssprachliche Elemente nutzt, zum Beispiel ‚geschafft‘ oder ‚echt gut‘. Im Gegensatz zu B kann er den Konjunktiv II richtig nutzen (‚sollten‘). Die Sätze sind komplex, die einzelnen Schritte seiner Frage gut miteinander verbunden. (Repertoire: A)

Dieser Kandidat macht kleine Fehler, aber sie stören nicht. Vor allem korrigiert er sich selbst („deine eh deines“). Er verwendet komplexe Formen, indem er mit ‚wegen‘ nominalisiert und dabei den Genitiv korrekt einsetzt. (Grammatische Richtigkeit: A)

Insgesamt kann man im Mündlichen nicht dieselbe Korrektheit und Komplexität wie im Schriftlichen erwarten, d.h. Fehler und Vereinfachungen sind in gewissem Maße erlaubt. Aber es sollte doch möglich sein, größere Fehler und Ungeschicklichkeiten im Ausdruck zu vermeiden oder zumindest schnell zu verbessern. Auf dem Niveau C1 ist es nicht akzeptabel, wenn grundsätzlich einfache Konstruktionen mit simplem Wortschatz verwendet werden.

5 Sprachliche Kompetenzen

Um noch deutlicher zu machen, welche sprachlichen Leistungen Sie im Schreiben und Sprechen erbringen sollen, sind im Folgenden weitere Beschreibungen des GERR für die Stufe C1 zusammengestellt. Hier handelt es sich um Kompetenzen, die über die Felder von Grammatik und Wortschatz hinausgehen. Dies verdeutlicht, dass man sich auf eine C1-Prüfung nicht durch das Lernen von Grammatikregeln und Wortschatzlisten vorbereiten kann, sondern neben der ausgereiften linguistischen Kompetenz auch bereits die weiteren unten genannten sprachlichen Fertigkeiten sicher beherrschen sollte.

Linguistische Kompetenz

Kapitel 5.2.1

Spektrum sprachlicher Mittel, allgemein

Kann aus seinen/ihren umfangreichen Sprachkenntnissen Formulierungen auswählen, mit deren Hilfe er/sie sich klar ausdrücken kann, ohne sich in dem, was er/sie sagen möchte, einschränken zu müssen.

Kapitel 5.2.1.1

Wortschatzspektrum

Beherrscht einen großen Wortschatz und kann bei Wortschatzlücken problemlos Umschreibungen gebrauchen; offensichtliches Suchen nach Worten oder der Rückgriff auf Vermeidungsstrategien sind selten. Gute Beherrschung idiomatischer Ausdrücke und umgangssprachlicher Wendungen.

Wortschatzbeherrschung

Gelegentliche kleinere Schnitzer, aber keine größeren Fehler im Wortgebrauch.

Kapitel 5.2.1.2

Grammatische Korrektheit

Kann beständig ein hohes Maß an grammatischer Korrektheit beibehalten; Fehler sind selten und fallen kaum auf.

Für das Schreiben gilt außerdem:

Kapitel 5.2.1.6

Beherrschung der Orthographie

Die Gestaltung, die Gliederung in Absätze und die Zeichensetzung sind konsistent und hilfreich.

Die Rechtschreibung ist, abgesehen von gelegentlichem Verschreiben, richtig.

Für das Sprechen gilt:

Kapitel 5.2.1.4

Beherrschung der Aussprache und Intonation

Kann die Intonation variieren und so betonen, dass Bedeutungsnuancen zum Ausdruck kommen.

Pragmatische Kompetenz

Kapitel 5.2.2.5

Soziolinguistische Angemessenheit

Kann ein großes Spektrum an idiomatischen und alltagssprachlichen Redewendungen wieder erkennen und dabei Wechsel im Register richtig einschätzen; er/sie muss sich aber gelegentlich Details bestätigen lassen, besonders wenn der Akzent des Sprechers ihm/ihr nicht vertraut ist. Kann Filmen folgen, in denen viel saloppe Umgangssprache oder Gruppensprache und viel idiomatischer Sprachgebrauch vorkommt.

Kann die Sprache zu geselligen Zwecken flexibel und effektiv einsetzen und dabei Emotionen ausdrücken, Anspielungen und Scherze machen.

Diskurskompetenz

Kapitel 5.2.3.1

Flexibilität

Kann Inhalt und Form seiner Aussagen der Situation und dem Kommunikationspartner anpassen und sich dabei so förmlich ausdrücken, wie es unter den jeweiligen Umständen angemessen ist.

Sprecherwechsel

Kann aus einem geläufigen Repertoire von Diskursmitteln eine geeignete Wendung auswählen und der eigenen Äußerung voranstellen, um das Wort zu ergreifen oder um Zeit zu gewinnen und das Wort zu behalten, während er/sie überlegt.

Themenentwicklung

Kann etwas ausführlich beschreiben oder berichten und dabei Themenpunkte miteinander verbinden, einzelne Aspekte besonders ausführen und mit einer geeigneten Schlussfolgerung abschließen.

Kohärenz und Kohäsion

Kann klar, sehr fließend und gut strukturiert sprechen und zeigt, dass er/sie die Mittel der Gliederung sowie der inhaltlichen und sprachlichen Verknüpfung beherrscht.

Funktionale Kompetenz

Kapitel 5.2.3.2

Flüssigkeit (mündlich)

Kann sich beinahe mühelos spontan und fließend ausdrücken; nur begrifflich schwierige Themen können den natürlichen Sprachfluss beeinträchtigen.

Genauigkeit

Kann Meinungen und Aussagen genau abstufen und dabei z. B. den Grad an Sicherheit/Unsicherheit, Vermutung/Zweifel, Wahrscheinlichkeit deutlich machen.

Punkteverteilung: Übersicht

Prüfungsteil	Item-Nummern	Mögliche Punktzahl
Schriftliche Prüfung		
1. Leseverstehen		
LV1: 6x4 Punkte	1-6	24
LV2: 10x2 Punkte	7-16	20
LV3: 8x2 Punkte	17-24	16
LV4 (12/8/4/0 Punkte)	25	12
LV5a: 20x1 Punkt	26-45	20
LV5b: 22x1 Punkt	46-67	22
2. Hörverstehen		
HV1a: 8x1 Punkt	68-75	8
HV1b: 8x3 Punkte	76-83	24
HV2: 10x2 Punkte	84-93	20
HV3 (20/14/8/0 Punkte)	94	20
3. Schriftlicher Ausdruck		
1: Pflichtaufgabe		40
2: Wahlaufgabe		32
Gesamtpunktzahl schriftliche Prüfung		258
Mündliche Prüfung		
1: Gespräch/Interview		15
2: Präsentation		21
3: Diskussion		21
4: Zusammenfassung		15
Gesamtpunktzahl mündliche Prüfung		72
Gesamtpunktzahl		330



LANGUAGE TESTS

Das Bausteinsystem unserer

DEUTSCH-PRÜFUNGEN

C2

C1

Deutsch

B2

Zertifikat
Deutsch
für den Beruf *

Zertifikat
Deutsch Plus

B1

Zertifikat
Deutsch **

Zertifikat
Deutsch für
Jugendliche **

A2⁺

Test
Deutsch ***

Test
Arbeitsplatz
Deutsch ***

Sprach-
standsanalyse
Deutsch ****

A2

Deutsch *

A1

Deutsch *

^{*)} in Kooperation mit dem Goethe-Institut
^{**)} in Kooperation mit dem Goethe-Institut, dem Österreichischen Sprachdiplom
und der Schweizer Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren

^{***)} Test Deutsch für Einbürgerungsinteressierte in Deutschland
^{****)} Für Lernende in Deutschland

Tipps für Teilnehmer und Teilnehmerinnen

DEUTSCH C1